

# Lebe

Dein Zuhause.

Magazin für aktive Mitglieder  
Herbst 2026

Ronja Nickel

## Die Kultur- entdeckerin

Ausbildung  
**Mit spar+bau  
ins Ausland**

Treffpunkte  
**Wochen der  
Demenz**

  
**spar+bau**

Lebe Dein Zuhause.



# HANNOVER ERLEBEN

Teilnehmen + gewinnen!

WIR VERLOSEN  
**3x 2 KARTEN**  
FÜR DIE AUSSTELLUNG:  
**„ACH WAS.  
103 JAHRE LORIOT.“**

IM WILHELM BUSCH MUSEUM  
VOM 02.07.26 BIS 14.03.2027

**B** Wilhelm Busch  
Deutsches Museum für  
Karikatur & Zeichenkunst

## „Die Ente bleibt draußen!“

Was haben eine Nudel auf der Lippe, eine widerspenstige Ente in der Badewanne und jede Menge Lametta gemeinsam? Sie gehören zu den unvergesslichen Momenten von Lorient, der in diesem Jahr 103 geworden wäre. Freuen Sie sich auf die liebevoll gestaltete Ausstellung voller Zeichnungen, Filmklassiker und skurriler Originale, die den feinsinnigen Humor des großen Künstlers lebendig werden lassen. Ein vergnüglicher Ausflug für alle, die es lieben, herzlich zu lachen und sich mit einem Augenzwinkern wiederzuerkennen. Wir wünschen viel Spaß bei: mehr Lametta für die Lachmuskeln!

Einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Lorient-Ausstellung“ an [gewinnspiel@spar-bau.de](mailto:gewinnspiel@spar-bau.de) senden. Teilnahmeschluss ist der 21. Oktober 2026.

Mehr zu den Teilnahmebedingungen und zum Datenschutz auf Seite 32.

GENDER-HINWEIS: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin entweder die maskuline oder die feminine Form von Bezeichnungen gewählt. Dies impliziert keine Benachteiligung eines anderen Geschlechts.

## Leben

Vorwort  
Wir begrüßen den Herbst **4**  
Ich freu mich auf:  
die Apfelernte **5**  
Stadtgeflüster  
Herbstideen **6**  
**Reportage**  
Die Kulturentdeckerin **8**



## Wohnen

Treffpunkte  
Gemeinsam gärtnern in Limmer **22**  
Laternenumzug mit Feuer-Show **22**  
Workshop: „Gewaltfreie Kommunikation“ **23**  
Kraf(f)volle Bilder im Treffpunkt Buchholz **23**  
Demenz geht uns alle an **24**  
Atemlos – der Malteser Hilfsdienst  
in Buchholz **26**  
**Mitgliederfahrt**  
Wenn der Gänseduft lockt ... **27**  
Neuer Klön-Treff in Kronsrode! **28**  
Kreatives Notizheft gestalten **28**  
Kolumne  
Insta ... GRAM. **29**

## Menschen

Nachbarschaft  
Was tun bei Lärmbelästigung? **14**  
Bitte nicht füttern! **15**  
Claudia Borkowski  
Zwischen Farben und Zuhause **16**  
**Weitblick inklusive**  
Neue Perspektiven **18**  
Personelles  
Mit Bravour ins Berufsleben **20**  
spar+bau bekommt Nachwuchs **21**



## Wissen

**Aufsichtsrats-Beitrag**  
Ein starkes Fundament **30**  
Vorsicht vor falschen  
Anlageversprechen! **32**  
Aktuelles  
Zinskonditionen und  
Impressum **33**  
Wichtige Kontakte  
Unser Service für Sie **34**  
Das Beste zum Schluss  
Köstliche Apfeltarte **35**

# Wir begrüßen den Herbst



Liebe Mitglieder,

in Hannover gibt es viele Events und Veranstaltungen, die zu den „kleinen Perlen“ zählen. Doch wo und wie findet man diese besonderen Tipps? Die Influencerin Ronja Nickel entwickelte die App Hannover „Was Geht“, um die kulturelle Vielfalt unserer Stadt und die Menschen, die dahinterstehen, sichtbar zu machen. In unserer Titelstory gibt sie einen interessanten Einblick in ihr Leben und in ihre Arbeit. Ronja Nickels digitaler Veranstaltungskalender wird übrigens in Kooperation mit der Stadt Hannover auch zur offiziellen Kulturvermittlung eingesetzt.

Von Hannover in die Welt ging es für unsere Auszubildenden. Wir freuen uns, unseren Nachwuchskräften Möglichkeiten für die Weiterentwicklung bieten zu können – etwa durch ein Auslandspraktikum auf Mallorca und in Barcelona im Rahmen des Programms Erasmus+ oder durch die „Initiative Lerninsel“ auf Juist. Mehr darüber lesen Sie ab Seite 18.

Warum bezahlbares Wohnen, Klimaschutz und soziale Verantwortung ein starkes Fundament für die Zukunft darstellen, erläutern unsere Aufsichtsräte Susanne Liepelt und Stefan Winter ab Seite 30.

Mit weiteren spar+bau-Themen halten wir Sie auch diesmal über Wissenswertes rund um das Zusammenleben in unseren Quartieren auf dem Laufenden. So geht es auf Seite 14 um Lärmbelästigung in der Nachbarschaft und auf Seite 15 darum, warum das Füttern von Tauben nicht erlaubt ist. Ein rücksichtsvolles Miteinander und gepflegte Wohnquartiere tragen dazu bei, dass wir uns alle zu Hause wohlfühlen können.

Viel Spaß beim Lesen der aktuellen *lebe*-Ausgabe.

Mit genossenschaftlichen Grüßen  
Ihr Vorstandsteam von spar+bau

Udo Frommann

Udo Frommann

Rainer Detjen

Rainer Detjen

ICH FREU MICH AUF:

## DIE Apfelernte

Färben sich die Blätter langsam golden und rot, wird die Radtour durch den Hermann-Löns-Park und den Tiergarten zur Apfelinsel Hainholz ein besonderes Erlebnis. Hier lassen sich direkt vom Baum reife, ungespritzte Äpfel pflücken. Ein rundum schöner, kerngesunder Herbstausflug! Die kostenlose App „Streuobst in Niedersachsen“ zeigt weitere naturbelassene Obstwiesen. Mit einem gelben Band markierte Obstbäume dürfen kostenlos für den Eigenbedarf abgeerntet werden. Krönender Abschluss: eine köstliche Apfeltarte (Rezept auf Seite 35) – ganz nach unserem Geschmack!

# Herbstideen

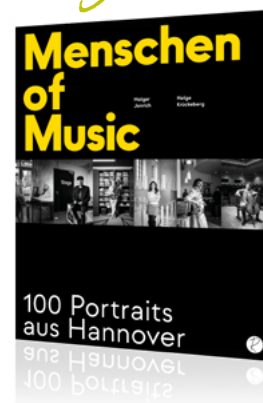
## Menschen hinter dem Sound

Hannover klingt – und dieses Buch zeigt, warum. „Menschen of Music“ versammelt 100 faszinierende Porträts von Menschen, die unsere UNESCO City of Music mit Leben füllen. Neben bekannten Musikern stehen auch jene im Mittelpunkt, die meist hinter den Kulissen wirken: etwa ein Caterer, der nur Bands bekocht, oder ein Neurologe, der sich auf die Behandlung von Musikern spezialisiert hat. Journalist Holger Jenrich und Fotograf Helge Krückeberg erzählen ihre Geschichten mit Gespür. Dieser hochwertige Bildband ist eine Liebeserklärung an Hannovers Musikszene, voller überraschender Begegnungen und besonderer Einblicke. Begeisternd, inspirierend und ein wunderbares Geschenk.

[VERLAG-REIFFER.DE/PRODUKT/MENSCHEN\\_OF\\_MUSIC](http://VERLAG-REIFFER.DE/PRODUKT/MENSCHEN_OF_MUSIC)



*Buch-Tipp!*



© Verlag Andreas Reiffer

**MENSCHEN OF MUSIC**  
Verlag Andreas Reiffer  
240 Seiten\_Hardcover  
28,00 Euro

*Gastro-Tipp!*

## Clubhouse zum Wohlfühlen



© Clubhouse

[RESTAURANT-DOEHREN.DE](http://RESTAURANT-DOEHREN.DE)

„Gutes Essen ist kein Zufall“, verspricht Domenik Pecho. In seinem Restaurant bietet er herzhaftes Klassiker mit dem „gewissen Extra“. Geschmackvoll und bodenständig möchte er seine Gäste bewirten, wohlfühlen steht oben an! Die Nähe zum Maschsee ist ideal für Ausflügler: Auf der sehr großen Sonnenterrasse ist reichlich Platz – auch für Events mit größeren Gruppen. Bei der Planung von Festen ist Pecho ebenfalls unkompliziert: einfach anrufen, reservieren, vorbeikommen. Wer eine lockere Atmosphäre, genussvolle Speisen und herzlichen Service sucht, ist in Döhren's Clubhouse an der richtigen Adresse.

### DÖHREN'S CLUBHOUSE

Schützenallee 10\_30519 Hannover  
Öffnungszeiten:  
Mo\_geschlossen\_Di–Fr\_16–21:30 Uhr  
Sa\_15–21:30 Uhr (bereits ab 12 Uhr, wenn Hannover 96 spielt)  
So\_12–19 Uhr (erst ab 12:30 Uhr, wenn Hannover 96 spielt)

Stadtgeflüster

*Shopping-Tipp!*

## Schöne Dinge zum Verlieben

Wer Postkarten mit überraschendem Humor und besonderer Typo- oder Farbgestaltung sucht, ist in dem Conceptstore von Bettina Moritz goldrichtig. Dekorative Designobjekte, kreative Arbeiten von Künstlern aus Hannover oder feine kulinarische Produkte aus kleinen Manufakturen zählen zu den vielen von ihr sorgfältig ausgewählten Lieblingsdingen, die man nicht an jeder Ecke findet. Neon-Fans werden ihre helle Freude haben! Lassen Sie sich inspirieren zum Dekorieren oder Verschenken – auch an sich selbst. In der kleinen, aber feinen Papeterie am Stephansplatz in der Südstadt findet man noch mehr als Geschenkeideen: nämlich eine persönliche und herzliche Beratung. Auf Wunsch werden die Schätze wunderschön verpackt. Ein rundum stilsicheres Konzept!

**NOOKS. LIEBLINGSdinge**  
Stephansplatz 3\_30171 Hannover  
Öffnungszeiten:  
Di bis Do\_12–18 Uhr  
Fr\_9–17 Uhr



© Sebastian Mook

[NOOKS-LIEBLINGSdinge.DE](http://NOOKS-LIEBLINGSdinge.DE)

*Event-Tipp!*

## Stimmen voller Leben

**Holger Kirleis**  
ist Initiator von  
„HannoverSing-  
International“.



Ein musikalischer Abend, der ansteckt: „HannoverSingInternational“ ist eine monatlich stattfindende offene Veranstaltung, bei der gemeinsam gesungen, gelacht und Musik aus aller Welt entdeckt wird. Musiker und Projektinitiator Holger Kirleis führt mit viel Charme, Humor und Energie durch ein abwechslungsreiches Programm. Die Teilnehmenden entdecken Lieder aus unterschiedlichen Kulturen, probieren mehrstimmige Klänge aus und erleben auf überraschende Weise, wie Musik Menschen verbindet. Notenkenntnisse und Chorerfahrungen sind nicht nötig. Jede Stimme ist willkommen. Einfach vorbeikommen, mitsingen und den Alltag für ein paar Stunden hinter sich lassen. Der Eintritt erfolgt gegen eine Spende.

**WORKSHOP HANNOVER E. V.**  
Kulturzentrum-Raschplatz-Pavillon  
Andreas-Hermes-Platz  
Jeden 1. Donnerstag im Monat: 20 Uhr

[HANNOVERsingin.DE](http://HANNOVERsingin.DE)





Titelstory +

# Die Kulturentdeckerin

Was als spontane Idee auf einer Zugfahrt begann, ist heute eine der erfolgreichsten digitalen Kulturplattformen Hannovers. Mit „Was Geht“ bringt Gründerin Ronja Nickel Menschen zusammen, macht kleine Veranstaltungen sichtbar und zeigt, warum Hannover jede Menge kulturelle Vielfalt zu bieten hat. Ein Besuch bei einer Frau, die ihre Stadt mit offenen Augen entdeckt.



### „Zuhause ist ein Gefühl“

Wir treffen Ronja in ihrer Altbauwohnung in Linden. Hier wohnt sie mit ihrem Freund, den sie bald auf der griechischen Insel Naxos heiraten wird, verrät sie uns. Hohe Decken, viel Tageslicht, Pflanzen auf den Fensterbänken. Es duftet nach Kaffee mit veganer Hafermilch. Die Wohnung wirkt freundlich und einladend. In der Küche hängt ein alter, angesprühter Gartenrechen an der Wand. Statt Erde trägt er Tassen und Topflappen. Das Regal? Selbst gebaut. Der Wohnzimmertisch ebenfalls. „Meine Wohnung ist eigentlich wie ein Puzzle. Fast alles hier hat seine eigene Geschichte“, erklärt Ronja. „Natürlich mag ich schönes Design.“ Schließlich habe sie Innenarchitektur studiert. „Aber viel wichtiger ist mir, dass Dinge Persönlichkeit haben.“

Geboren und größtenteils aufgewachsen ist die Gründerin von „Was Geht“ in Linden. Bis heute gehört der Stadtteil zu ihren Lieblingssorten, „weil er so bunt und fröhlich“ ist. „Ein Zuhause ist für mich mehr als eine Wohnung“, findet sie. „Es sind die Menschen, die Nachbarschaft und das Gefühl, dass man sich kennt.“ Was einen Stadtteil lebenswert macht? „Die kleinen Treffpunkte. Der Kiosk um die Ecke. Das Café, in dem man Bekannte trifft. Orte, an denen Menschen spontan miteinander ins Gespräch kommen.“

„Ein Zuhause ist für mich mehr als eine Wohnung: Es sind die Menschen, die Nachbarschaft und das Gefühl, dass man sich kennt.“

Ronja Nickel, Gründerin von „Was Geht“

### Auf der Suche nach den kleinen Perlen

Ronja interessiert sich weniger für das Offensichtliche. Sie sucht nicht das größte Event oder den spektakulärsten Veranstaltungsort. Sie interessiert sich für die „kleinen Perlen“ und die Menschen dahinter. „Eine Stadt wird doch erst durch ihre Geschichten lebenswert. Wer steckt hinter diesem Laden? Hinter dieser Aktion? Hinter dieser Idee?“ – „Meine Intention und Motivation, warum ich die Seite ‚Was Geht‘ und die dazugehörige App ins Leben gerufen habe, ist, dass ich es nicht verstehe, dass Hannover als langweilig betitelt wird. Wir haben hier so viel Kultur, so viele Events, so viele Geschichten. Ich glaube, die sind einfach sehr verstreut, und das muss alles gebündelt werden, damit die Leute es auch wirklich entdecken.“

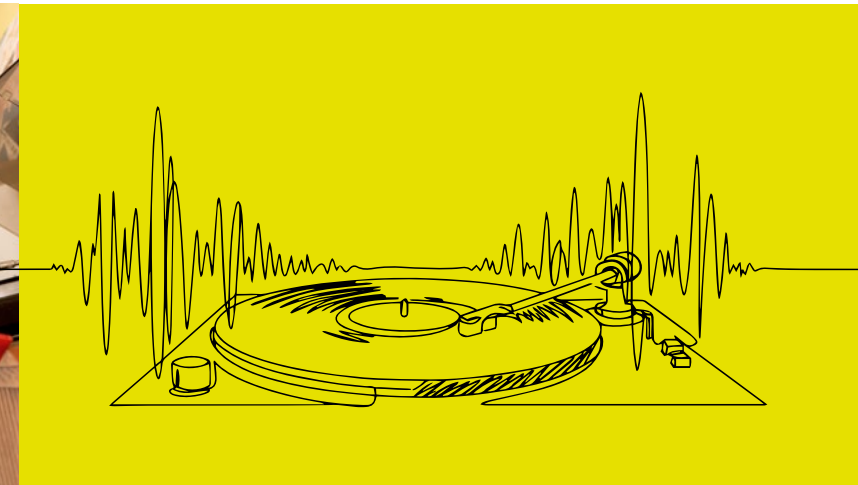
Nach der Schule absolviert Ronja zunächst eine Ausbildung bei einem Musiklabel in Hannover. Das hat zwar international bekannte Bands wie Iron Maiden unter Vertrag, dort erlebt sie aber auch, wie viele talentierte Künstler kaum Publikum finden. Nicht weil ihre Musik schlecht wäre, sondern weil schlicht niemand von den Konzerten erfährt. „Da habe ich gemerkt, dass viele Künstler gar nicht die Bühne bekommen, die sie eigentlich verdient hätten.“ Die entscheidende Idee kommt dann auf einer Zugfahrt mit Freunden. Eine aktuelle Plattform, auf der all die kleinen Veranstaltungen gesammelt werden, die man sonst nur zufällig entdeckt – das wäre etwas: „Wir haben damals eher herumgesponnen.“



Ronja beginnt 2022, Veranstaltungstipps auf der Social-Media-Plattform Instagram zu veröffentlichen. Kostenlos. Ohne Businessplan. Einfach ausprobieren. Der Erfolg kommt schneller als erwartet. Dass sie einmal von dieser Idee leben würde, hätte die 31-Jährige nie erwartet. Als sie den Instagram-Kanal startet, möchte sie eigentlich nur zeigen, wie viel in ihrer Heimatstadt los ist – jenseits der bekannten Festivals und großen Bühnen. Die Resonanz ist überwältigend. Immer mehr Menschen folgen ihren Tipps, Veranstalter werden auf sie aufmerksam, und beim hannoverschen Gründungswettbewerb „Startup-Impuls“ wird sie mit dem Marketing-Sonderpreis der Hannover Marketing & Tourismus GmbH ausgezeichnet. Das Preisgeld, neue Kontakte und ein Investor ermöglichen schließlich den nächsten Schritt: die Entwicklung einer eigenen App. Heute zählt allein der Instagram-Kanal mehr als 87.000 Follower.

### Von Locals für Locals

Was Ende 2022 mit dem Instagram-Kanal begann, hat sich innerhalb weniger Jahre zu einer der wichtigsten digitalen Kulturplattformen der Region entwickelt. Mittlerweile finden Interessierte auf der Website und in der App Tausende Veranstaltungen in Hannover und Umgebung. Veranstalter können ihre Termine im Kalender kostenlos selbst einstellen, Nutzer gezielt nach Interessen filtern – vom Familienfest bis zum Techno-Rave, vom Kinderprogramm bis zur Kunstauss-

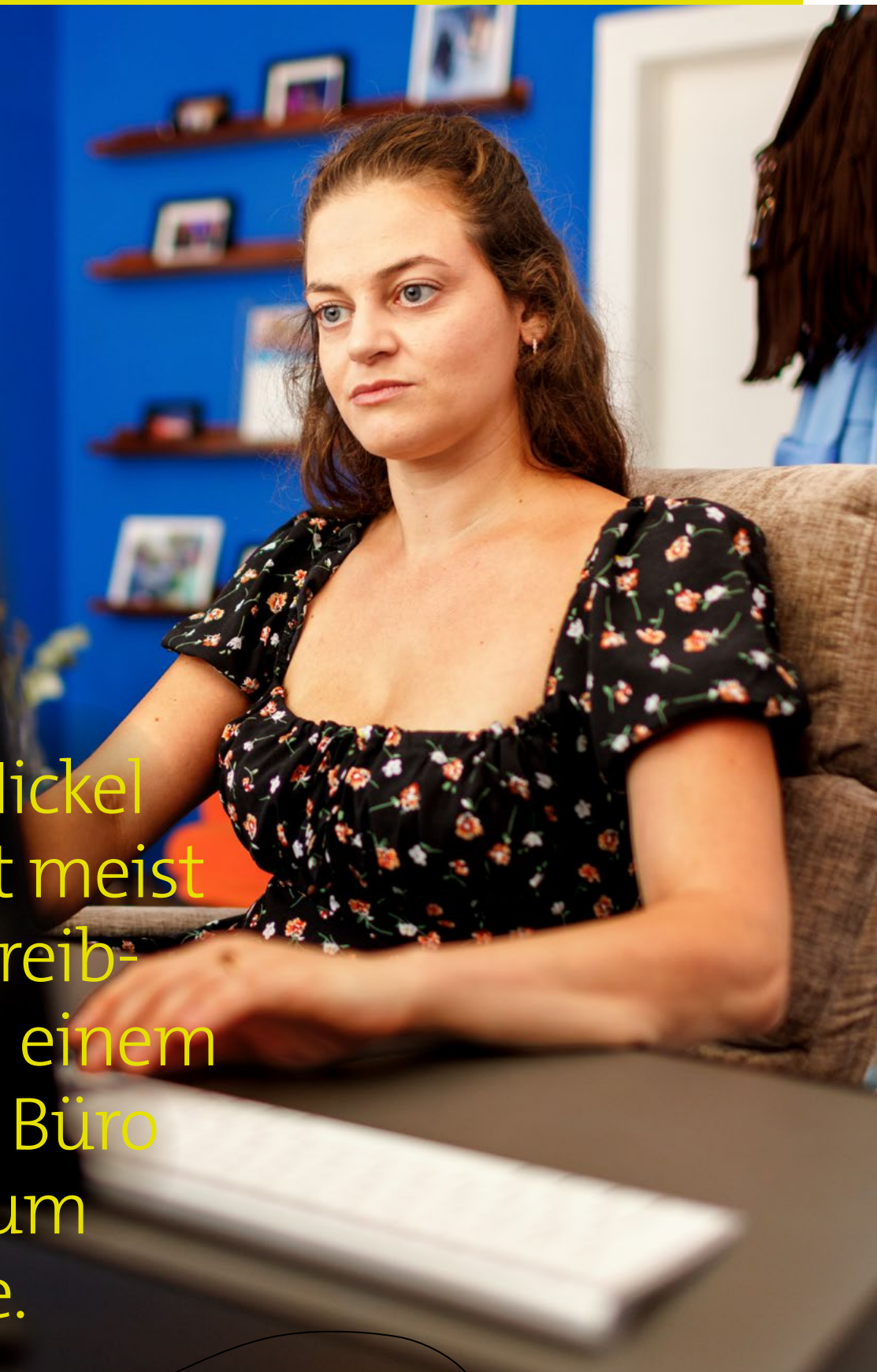


VOM MUSIK-HÖREN ÜBER HANDARBEIT BIS HIN ZUM ROLLSCUHLAUFEN: IN DER FREIZEIT DER INFLUENCERIN GEHT SO EINIGES.



stellung. Das Angebot reicht von Kultur und Musik über Familienveranstaltungen bis zu Sport und Märkten. Durch die Kooperation mit der Marke „Kulturstadt Hannover“ wird die App von der Stadtverwaltung aktiv unterstützt und zur offiziellen Kulturvermittlung eingesetzt. Finanziert wird die Plattform vor allem durch diese und andere passende Kooperationen auf Instagram sowie durch kostenpflichtig hervorgehobene Veranstaltungen und eigene Bereiche für Partner in der App. „Es soll immer etwas für alle dabei sein“, sagt die Unternehmerin. „Gerade die kostenlosen Angebote liegen mir am Herzen.“ Ronja und ihre zwei Angestellten – eine Minijobberin und eine Teilzeitkraft – recherchieren, kuratieren und ergänzen das Angebot mit Reportagen, Videos („Reels“) und persönlichen Empfehlungen. So wird aus einem Veranstaltungskalender ein Stück Stadtleben.

Ronja Nickel  
arbeitet meist  
am Schreib-  
tisch, in einem  
kleinen Büro  
bei ihr um  
die Ecke.



### Nicht nur Likes und Klickzahlen

Wer glaubt, die Influencerin verbringe ihre Tage vor allem auf Veranstaltungen, liegt allerdings daneben. Die meiste Zeit sitzt sie am Schreibtisch. Im kleinen Büro bei ihr um die Ecke laufen die Fäden zusammen. Sie und ihr Team sorgen dafür, dass aus den vielen Terminen, Ideen und Videos Woche für Woche eine Plattform entsteht, die Tausende Menschen nutzen. Im Büro werden Veranstaltungen geprüft, Beiträge geplant, Videos geschnitten, Kooperationsanfragen beantwortet und Inhalte für die App vorbereitet. Hinter einem Reel, das auf Instagram kaum länger als eine Minute dauert, stecken oft viele Stunden Arbeit – von der ersten Recherche über den Dreh bis zum fertigen Schnitt. „Viele denken, das entsteht mal eben zwischendurch“, sagt Ronja und lacht. „Dabei sitzt man manchmal schon eine Stunde nur da und sucht die passende lizenzfreie Musik.“ Dass ihre Arbeit häufig weit über den Feierabend hinausgeht, gehört längst dazu. „Richtigen Urlaub gab es bisher eigentlich nicht. Selbst auf meiner zweimonatigen Indienreise im Winter hatte ich den Laptop dabei.“ Zum Erfolg trägt für Ronja auch der Ton der Plattform bei: humorvoll, direkt und bewusst frech. Gerade in Zeiten kultureller Kürzungen müsse Kultur laut und sichtbar bleiben, schließlich sei sie etwas, das Menschen trotz aller Unterschiede zusammenhalte.



„Kultur sollte für alle  
zugänglich sein – sie  
verbindet Menschen.“



### Kultur kennt kein Alter

In Zukunft möchte Ronja die App noch mehrsprachiger gestalten und Veranstalter für das Thema „Barrierefreiheit“ sensibilisieren: „Kultur sollte für alle zugänglich sein“, sagt sie. Dass Kultur Menschen verbindet, erlebt sie immer wieder. Ihr persönliches Lieblingsevent in diesem Jahr? Das „Was Geht“-Community-Picknick im Von-Alten-Garten in Linden. Vor der Bühne tanzten Jugendliche zu elektronischer Musik. Familien, Studenten, Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung feierten mit. „Da habe ich fast geweint“, erzählt die Influencerin. „In diesem Moment war völlig egal, wie alt jemand war oder woher er kam. Alle hatten einfach gemeinsam Spaß.“

Ronja beobachtet mit Interesse, wie sich Hannover verändert. Sie freut sich über neue Kulturorte, über Initiativen in den Stadtteilen und über kreative Zwischennutzungen leer stehender Gebäude. Mehr Räume für Begegnungen – das wünscht sie sich vor allem für die Innenstadt. Kultur und Handel könnten sich gegenseitig stärken, ist sie überzeugt.

### Immer auf der Suche

Wahrscheinlich wartet irgendwo in Hannover schon die nächste kleine Perle darauf, entdeckt zu werden. Vielleicht ist genau das das Erfolgsgeheimnis von „Was Geht“. Die Plattform beantwortet nicht nur die Frage, was heute in Hannover los ist. Sie macht neugierig auf die Menschen dahinter. Auf die Ideen. Auf die Orte. Und auf all das, was eine Stadt erst lebenswert macht. <

# Was tun bei Lärmbelästigung?

Ist ein lautes Geräusch schon eine Lärmbelästigung? Wann können Sie sich beschweren und bei wem? Das hängt von vielen Faktoren ab. Rechtsanwalt Berthold von Knobelsdorff informiert zu Lärmvermeidung, Rücksichtnahme und Toleranz.

## Lärm ist ein häufiger Grund für Nachbarschaftsstreit.

### Was gilt rechtlich als unzumutbare Lärmbelästigung?

Lärm ist gesetzlich nicht eindeutig definiert. Entscheidend ist, ob ein Geräusch für einen „normalempfindlichen Durchschnittsmenschen“ zumutbar ist.

Auch Ort und Zeitpunkt spielen eine Rolle: Verkehrslärm an einer viel befahrenen Straße ist ortsüblich, laute Hammerschläge nachts nicht.

**Welche Geräusche gehören zum normalen Zusammenleben in einem Mehrfamilienhaus, auch wenn sie als störend empfunden werden?** Typische Alltags- und Lebensgeräusche müssen grundsätzlich hingenommen werden.

Entscheidend sind Intensität, Dauer und Zeitpunkt. Bei Musik gilt spätestens ab 22 Uhr Zimmerlautstärke. Heimwerker sollten ihre Arbeiten auf Tagesstunden an Werktagen beschränken. Bei Kinderlärm verlangen Gerichte eine höhere Toleranzgrenze, die bei sehr lauten oder langanhaltenden Geräuschen am frühen Morgen oder in der Nacht erreicht sein kann. Grundsätzlich gilt im Mehrfamilienhaus das Gebot der Rücksichtnahme.



**Berthold von Knobelsdorff,**  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht in Hannover, klärt auf.

## Was raten Sie, wenn sich Nachbarn gestört fühlen?

Das persönliche Gespräch ist am sinnvollsten – ruhig und ohne Vorwürfe. Oft hilft es, die Situation zu klären und Verständnis zu schaffen. Etwa, indem man prüft, wie laut Geräusche in der Nachbarwohnung ankommen. Das führt meist schneller zum Ziel als das Einschalten des Vermieters oder ein Rechtsstreit. Bei Bedarf können auch andere Nachbarn vermitteln.

## Und wenn das alles nichts nützt?

Ist der Lärm einmalig und nicht zu tolerieren, etwa durch eine Feier bis tief in die Nacht, sollte die Polizei verständigt werden. Bei wiederkehrendem Lärm sollte die Wohnungsgenossenschaft informiert werden. Wichtig sind genaue Angaben zu Art, Zeitpunkt und Häufigkeit des Lärms sowie zu weiteren betroffenen Nachbarn. Bleiben Gespräche erfolglos und wird die Hausordnung dauerhaft verletzt, kann die Genossenschaft abmahnen und später auch das Mietverhältnis kündigen. Am besten sind Lösungen innerhalb der Hausgemeinschaft. Sie stärken das Miteinander. <



# BITTE NICHT FÜTTERN!

Mit der neuen Verordnung vom 11.06.2026 über die öffentliche Sicherheit und Ordnung der Landeshauptstadt Hannover ist das Füttern von Tauben, Wasservögeln und anderen wildlebenden Tieren im öffentlichen Raum verboten.

**W**er kennt es nicht? Die Tauben gurren erwartungsvoll, die Ente watschelt heran oder das Eichhörnchen huscht neugierig vorbei. Da landen schnell mal Brotkrumen oder ein paar Körner auf Wegen, Grünflächen oder Plätzen. Doch genau das ist durch die spar+bau-Hausordnung für unsere Mieter und jetzt auch durch die neue Regelung der Landeshauptstadt Hannover tabu. Das gilt nicht nur fürs Füttern selbst, auch das Auslegen oder Liegenlassen von Futter ist nicht erlaubt.

Der Grund dafür ist ganz einfach: Futter lockt nicht nur „niedliche“ Gäste an, sondern auch Ratten und anderes Ungeziefer. Außerdem können sich Tiere dort ansiedeln, wo sie eigentlich nicht hingehören. Vor allem das Füttern von Tauben hat gravierende Folgen wie Verschmutzungen, die nicht nur unschön

aussehen und zu Geruchsbelästigung führen, sondern insbesondere an altem Mauerwerk Schäden verursachen können. Zudem können große Kotmengen Dachrinnen verstopfen und in Verbindung mit Nistmaterial Feuchtigkeitschäden fördern. All das ist mit einem hohen Reinigungs- und Kostenaufwand verbunden.

Falls jetzt jemand denkt: „Ach, wegen ein paar Krümeln wird schon nichts passieren ...“, täuscht sich gewaltig – und muss mit einer tierisch empfindlichen Geldbuße rechnen. Ein Verstoß gegen das Fütterungsverbot ist tatsächlich eine Ordnungswidrigkeit und kann mit einer Geldbuße von bis zu **5.000 Euro** geahndet werden.

In unserer Hausordnung steht: „Das Füttern von Tauben und anderen Tieren im Außenbereich ist untersagt. Wer gegen diese Regel verstößt, haftet für Schäden an der Bausubstanz durch den ätzenden Taubenkot und die Bekämpfung von eventuell auftretendem Ungeziefer.“

Wir sprechen gern Klartext und legen Ihnen diese Bitte ans Herz: Beobachten Sie unsere tierischen Nachbarn mit Freude – aber bitte ohne Menüservice. So tragen wir gemeinsam dazu bei, dass unsere Wohnquartiere sauber und gepflegt bleiben. <



# Zwischen Farben und Zuhause

Nur drei Gehminuten liegen zwischen Wohnung und Atelier. Für die hannoversche Künstlerin und spar+bau-Mieterin Claudia Borkowski ist auch das der Freiraum, den sie braucht, um ihre abstrakten Werke entstehen zu lassen.

Es riecht nach Acrylfarbe. An den Wänden hängen und lehnen klein- und großformatige Leinwände, auf Regalen stapeln sich Farbtuben, Spachtel und Farbeimer. Auf einem Arbeitstisch wartet ein halbfertiges Bild darauf, weiterzuentstehen. Das Atelier von Claudia Borkowski ist kein makellos inszenierter Kreativraum, sondern ein Ort für ihre Ideen. „Das Chaos gehört manchmal einfach dazu“, sagt die Hannoveranerin und lacht, während sie auf eine Leinwand blickt, die sie bewusst in die Ecke gestellt hat. **„Manchmal braucht ein Bild einfach Zeit. Und manchmal braucht vor allem die Künstlerin Zeit.“**

Seit Mai 2025 arbeitet sie in ihrem „ARTelier“ am Scheelenkamp in Vahrenwald – nur drei Gehminuten von ihrer spar+bau-Wohnung entfernt, die im Gegensatz

zum Atelier reduziert eingerichtet und stets aufgeräumt ist. Jahrelang war sie an den Atelierräumen vorbeigefahren und dachte: Das wäre genau meins. Als sie frei wurden, bewarb die Künstlerin sich sofort bei spar+bau: „Das Beste ist natürlich die Nähe. Wenn mir eine Idee kommt, bin ich in wenigen Minuten hier und kann sofort loslegen.“

Ebenso gern wohnt sie seit 2018 in ihrer Wohnung. Besonders wegen der freien Sicht ins Grüne – beziehungsweise auf den gegenüberliegenden Friedhof. „Ich nenne das immer ‚Ausblick mit Zukunft‘“, sagt sie lachend. „Da kann mir niemand mehr etwas vor die Nase bauen.“ An spar+bau schätze sie außerdem den unkomplizierten Service. „Wenn etwas kaputt ist, wird sich umgehend gekümmert. Das ist nicht selbstverständlich.“ Als Grafikerin freue sie sich auch über die *lebe* in ihrem Briefkasten.

## Disziplin trifft Intuition

Claudia Borkowski wirkt energiegeladent, humorvoll und direkt. Bei aller Kreativität aber auch bodenständig und zupackend. Eigenschaften, die sie früh geprägt haben. Als Jugendliche war sie Leistungsschwimmerin, trainierte sechsmal pro Woche und gehörte zeitweise sogar der Nationalmannschaft an. Mittlerweile geht die Sportbegeisterte viermal wöchentlich ins Fitnessstudio. „Disziplin, Ehrgeiz und Durchhaltevermögen begleiten mich bis heute.“

Das erklärt auch ihren beruflichen Weg. Sie lernte den klassischen Beruf der Druckvorlagenherstellerin mit Fotosatz und Dunkelkammer, erlebte den Übergang in die digitale Welt von Anfang an und arbeitete anschließend mehr als zwei Jahrzehnte als Art-Directorin in einer Werbeagentur. Parallel entwickelte sich ihre Leidenschaft für die freie Kunst, mit wachsender Begeisterung und Bedeutung. Dabei beeinflussen sich beide Welten. „Als Grafikerin habe ich ein gutes Gespür für Farben, Komposition und Gestaltung“, erzählt sie. „Die Kunst wiederum hat mich mutiger gemacht. Ich vertraue viel stärker meiner Intuition statt dem Anspruch nach Perfektion.“



Das zeigt sich auch in ihren Werken. Meist kommen Acrylfarben und Spachtel zum Einsatz, Pinsel eher selten. Kräftige Kontraste, Schwarz-Weiß-Flächen, intensive Rot- und Pinktöne prägen ihre Werke. Mal wirken ihre Bilder kraftvoll und dynamisch, mal ruhig und beinahe meditativ. Sie schmücken Wohnungen ebenso wie Arztpraxen, Kanzleien, Versicherungen oder Agenturen,



immer mit dem Anspruch, Räumen eine besondere Atmosphäre zu verleihen. „Ich möchte keine Gebrauchsanweisung für meine Bilder liefern“, sagt die Künstlerin. „Jeder soll seine eigene Geschichte darin entdecken.“

## Inspiration wartet überall

Die besten Ideen kommen selten im Atelier. Sie entstehen morgens zwischen Traum und Wecker, kurz vor dem Einschlafen oder mitten im Alltag. „Mich inspirieren Menschen und ihre Geschichten.“ Stundenlang könnte Claudia Borkowski in einem Café sitzen und Leben wie Leute an sich vorbeiziehen lassen. Besonders gern im „24grad“ auf dem Engelbosteler Damm in der Nordstadt. „Das ist einfach mein Kiez.“



Wenn sie vor einer neuen Leinwand steht, beginnt alles mit einer Idee oder einem Gefühl. Was daraus wird, entscheidet der Entstehungsprozess: „Ich habe ein Konzept im Kopf und dann übernimmt manchmal das Chaos. Das liebe ich, denn genau aus diesem Chaos entsteht am Ende oft etwas, das viel besser ist als die ursprüngliche Idee.“ Ihre Augen strahlen. Und wann ist ein Bild fertig? Sie lächelt. „Wenn ich davorstehe und denke: Ja, genau so. I like it!“

Mehr von Claudia Borkowski gibt es online unter: **cunstwerke.de**



**cunstwerke\_claudia\_borkowski**

# WEITBLICK INKLUSIVE

Mallorca, Barcelona oder Juist:  
Vier spar+bau-Auszubildende  
tauschten im Sommer 2026 ihren  
gewohnten Arbeitsplatz gegen  
neue Perspektiven – und brachten  
jede Menge Erfahrungen, Ideen  
und neue Eindrücke mit zurück.

Manchmal beginnt ein Perspektivwechsel mit einer einfachen Frage. Als Lucia Doric und Leonie Brächtken, beide im dritten Ausbildungsjahr bei spar+bau, in der Berufsschule von Erasmus+ hörten, wollten sie wissen: Geht das auch für uns? Ausbildungsleiterin Catalina Seidel stimmte sich mit Personalabteilung und Vorstand ab – und bekam grünes Licht. „Es ist nicht selbstverständlich, dass Auszubildende daran teilnehmen dürfen“, sagt Lucia.

## Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Dann hieß es: selbst organisieren. Über einen Kollegen entstand der Kontakt zu einem REMAX-Maklerbüro auf Mallorca, Flug und Apartment in Palma buchten die beiden selbst. In ihrem Praktikum erstellten sie Vergleichstabellen

zu Immobilienpreisen, recherchierten Kooperationspartner und bereiteten Meetings vor. Dabei lernten sie eine Immobilienwelt kennen, die sich deutlich vom genossenschaftlichen Alltag unterscheidet.

„Man wächst daran, wird selbstständiger, offener und lernt andere Arbeitsstile kennen“, sagen Lucia und Leonie. Zugleich schärfte der Aufenthalt ihren Blick auf die Genossenschaft: Während beim Makler nach einem Verkauf der Kontakt häufig endet, schätzen sie bei spar+bau besonders die langfristige Beziehung zu Mitgliedern und Mietern.

Nach Feierabend warteten Strand, Dachterrasse, gemeinsame Kochabende und Ausflüge unter anderem nach Port de Sóller und Santanyí. Ein Höhepunkt war der WM-Sieg Spaniens: Das Finale verfolgten sie in S'Arenal, anschließend feierten sie in der Menge in Palma mit. Auch ein Besuch bei Azubikollege Justin Böttger in Barcelona gehörte dazu. „Wir hätten gerne

Leonie Brächtken und Lucia Doric  
(v. l. n. r.)

Alexander Holder vom Maklerbüro  
„Toll Wohnen“ in Barcelona und  
Justin Böttger (v. l. n. r.)

wie Justin auch Besichtigungen mitgemacht, aber das war bei uns nicht möglich, weil die Immobilien noch bewohnt waren. Trotzdem war die Zeit toll und hat uns noch mehr zusammengeschweißt“, finden die Freundinnen Leonie und Lucia.

## Barcelona: mittendrin im Makleralltag

Justin Böttger, ebenfalls im dritten Ausbildungsjahr, verbrachte sein Praktikum bei einem Makler in Barcelona. Er durfte mit zu Besichtigungen, Notarterminen und einer Eigentümersammlung.

„Mich in kurzer Zeit an eine fremde Arbeitskultur und Sprache anzupassen, war eine Herausforderung, an der ich beruflich wie persönlich sehr gewachsen bin.“

Besonders wertvoll waren für ihn die neuen Kontakte und der Einblick in ein internationales Arbeitsumfeld.

Ausbildungsleiterin Catalina Seidel sieht darin einen großen Gewinn: „Unsere Azubis lernen ein fremdes Land, andere Wohnheiten und Arbeitsweisen kennen und können ihre Sprachkenntnisse verbessern. Das erweitert den Horizont enorm und am Ende profitieren auch wir davon, wenn sie mit neuen Eindrücken und Ideen zurückkommen.“

Carolin Seifert (Vierte v. l. unten) machte mit ihrem Nachwuchsteam einen Pinch-Hitter-Kurs auf Juist.



## Neue Perspektiven – auch an der Nordsee

Neue Erfahrungen sammelte auch Carolin Seifert aus dem zweiten Ausbildungsjahr bei der „Lerninsel Juist“. Gemeinsam mit 19 weiteren Nachwuchskräften beschäftigte sie sich eine Woche lang mit Projektmanagement, Präsentations- und Kreativitätstechniken, KI im Unternehmen und Persönlichkeitsentwicklung.

„Besonders mitgenommen habe ich, dass Fehler nichts Negatives sein müssen. Man kann daraus lernen und sich weiterentwickeln“, sagt Carolin. Ein besonderes Erlebnis war ein Flug in kleinen motorisierten Segelflugzeugen samt Pinch-Hitter-Kurs, ein Sicherheits- und Einsteigertraining für Menschen ohne Pilotenschein. Zum Abschluss präsentierten die 20 Azubis ihre Ergebnisse vor den angereisten Unternehmensvertretern. Für spar+bau war Vorstand Udo Frommann dabei. Auch hier zieht Catalina Seidel ein positives Fazit: „Die Lerninsel ist eine super Möglichkeit, sich sowohl als Gruppe wie auch persönlich weiterzuentwickeln.“

Ob Mittelmeer oder Nordsee: Die vier Nachwuchskräfte kehrten mit unterschiedlichen Erfahrungen und einer gemeinsamen Erkenntnis zurück: Wer den vertrauten Ausbildungsalltag verlässt, lernt nicht nur andere Orte und Arbeitsweisen kennen, sondern entdeckt oft auch ganz neue Seiten an sich selbst. <



# Mit Bravour ins Berufsleben

Personelles +

Drei Auszubildende haben ihre Abschlussprüfung erfolgreich bestanden. Was sie aus ihrer Ausbildungszeit mitnehmen und wie es für sie weitergeht.

Drei Jahre lernen, mitarbeiten, Verantwortung übernehmen – und final die verdiente Belohnung: Ben Stange, Joelina Brünig und Naomi Najda haben ihre Ausbildung bei spar+bau erfolgreich abgeschlossen. Während ihrer Ausbildungszeit lernten sie die unterschiedlichsten Bereiche der Genossenschaft kennen, sammelten praktische Erfahrungen und entwickelten sich fachlich wie persönlich weiter.

## Gemeinsam gewachsen

Besonders prägend waren für alle drei die vielfältigen Einblicke in die Immobilienwirtschaft und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen. Früh eigenständig arbeiten zu dürfen und dabei jederzeit Unterstützung zu erfahren, hat ihre Ausbildungszeit nachhaltig geprägt. „Durch die vielen Abteilungswechsel konnte ich unglaublich viele Erfahrungen sammeln. Besonders der direkte Kontakt mit unseren Kundinnen und Kunden hat mir viel Freude gemacht“, sagt Joelina Brünig. Auch Ben Stange blickt dankbar auf die vergangenen Jahre zurück: „Ich nehme viele wertvolle Erfahrungen und positive Eindrücke aus meiner Ausbildungszeit mit.“ Naomi Najda hebt vor allem den Teamgeist hervor: „Vertrauen, Zusammenhalt und gegenseitige Wertschätzung haben meine Ausbildung besonders gemacht.“

## Neue Wege mit besten Perspektiven

Mit der bestandenen Abschlussprüfung beginnt für alle drei ein neuer Abschnitt. Joelina Brünig unterstützt die Spareinrichtung noch bis Ende des Jahres und möchte weitere Erfahrungen im direkten Kunden-

kontakt sammeln. Ben Stange bleibt bis Ende September im Team der Vermietung, bevor er sich zwischen Studium und neuen beruflichen Möglichkeiten entscheidet. Naomi Najda bleibt spar+bau sogar langfristig erhalten: Sie verstärkt in den kommenden dreieinhalb Jahren das Betriebskostenmanagement und startet parallel ein berufsbegleitendes Fernstudium im Bachelorstudiengang Real Estate. Mit ihrem erfolgreichen Abschluss haben alle drei gezeigt, dass Engagement, Neugier und Teamgeist die besten Voraussetzungen für einen gelungenen Start ins Berufsleben sind. spar+bau gratuliert herzlich und wünscht ihnen für ihren weiteren Weg viel Erfolg, Freude und spannende neue Erfahrungen. <



**Bestandene Abschlussprüfung:**  
Wir gratulieren **Ben, Joelina und Naomi** (v. l. n. r.) zu ihrem erfolgreichen Abschluss!

## spar+bau bekommt Nachwuchs: Drei motivierte Azubis starten durch

Wir stellen vor: zwei angehende Immobilienkauffrauen und einen angehenden Immobilienkaufmann. **Herzlich willkommen im Team!**



**Celina Banick** (16) startet nach dem erweiterten Realschulabschluss am Gymnasium Sarstedt voller Neugier in ihre Ausbildung. Ihr Interesse an der Immobilienwirtschaft wurde durch einen Zukunftstag geweckt. Schon in der ersten Woche bei spar+bau fühlte sie sich herzlich aufgenommen. Ein echtes Highlight war für sie die Bestandsrundfahrt mit dem spar+bau-Vorstand durch verschiedene Wohngebiete. Besonders spannend findet Celina, dass wir nicht nur Wohnungen vermieten, sondern uns auch um das gute Miteinander in unseren Wohnquartieren kümmern. Von ihrer Ausbildung erhofft sich die Reiselustige vor allem Abwechslung, berufliche und persönliche Weiterentwicklung und viel Kontakt zu Menschen.

**Inya Vahl** (18) arbeitete im vergangenen Jahr an einer Grundschule im sportlichen Bereich, um ihr Fachabitur zu vervollständigen. Auf spar+bau als Ausbildungsbetrieb wurde sie durch eine Freundin der Familie aufmerksam, die selbst vor 20 Jahren ihre Ausbildung bei uns absolvierte und spar+bau wärmstens empfohlen hatte. Ihre erste Woche in unserem Team erlebte Inya als spannend und herzlich. Besonders die Bestandsrundfahrt mit dem Vorstand gab ihr einen guten Überblick über das Unternehmen. Sie erhofft sich viele praktische Erfahrungen, Abwechslung sowie die Möglichkeit, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Außerdem freut sie sich darauf, verschiedene Abteilungen kennenzulernen und Verantwortung zu übernehmen.



**Simon Pyttel** (20) machte sein Fachabitur und ist nebenbei im Marketing eines Musiklabels in Gehrden tätig, wo er Musik über Social Media bewirbt. Durch ein Praktikum bei einer Immobilienmaklerin und seinen Vater, der ebenfalls im Immobiliensektor tätig ist, wurde sein Interesse für diese Branche geweckt. spar+bau sprach ihn besonders an. In seiner ersten Woche lernte Simon viele neue Menschen in unserem Team kennen und erhielt in der Abteilung Planen und Bauen erste Einblicke in den Beruf. Von seiner Ausbildung erhofft sich der immer gut gelaunte Simon ein breites Wissen und weitere Erfahrungen im Umgang mit Menschen.



# Mit Herz und Harke – gemeinsam gärtnern in Limmer

Wer hat Lust auf ein grünes Gemeinschaftsprojekt in Limmer? Hinter dem Treffpunkt wartet ein Platz darauf, gemeinsam zum Blühen gebracht zu werden. Die Fläche neben der Terrasse bietet Raum für eine Neugestaltung, frische Ideen, bunte Blumen, Kräuter oder Gemüse – und vor allem für ein schönes Miteinander in der Nachbarschaft.

Ob mit grünem Daumen oder ganz ohne Erfahrung: Alle, die Freude am Gärtnern und an der Gemeinschaft haben, sind herzlich eingeladen. Gemeinsam wird jetzt geplant, damit im nächsten Jahr gepflanzt, geerntet und die Zeit miteinander genossen werden kann.



**TREFFPUNKT LIMMER**  
Liepmannstraße 23\_30453 Hannover

Bei Interesse und für weitere Infos bitte  
melden bei Silke Oppenhausen:  
0511 21978-126 oder  
silke.oppenhausen@awo-hannover.de

# (Kleine) Einführung in eine gelingende Kommunikation

Manche Gespräche verlaufen nicht so, wie wir es uns wünschen – ob in der Familie, im Freundeskreis oder bei der Arbeit. Es gibt jedoch Methoden, die dabei helfen können, Konflikte konstruktiv und zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu lösen. Eine davon ist die „gewaltfreie Kommunikation“ nach Marshall Rosenberg. Sie beruht auf vier Schritten: Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis und Bitte. Die Methode hilft dabei, Vorwürfe zu vermeiden, eigene Gefühle und Bedürfnisse klar auszudrücken und dem Gegenüber zugleich zugewandt zu bleiben.



In ihrem zweitägigen Workshop vermittelt die Referentin K. Hellmann die einzelnen Schritte und bietet viel Raum, die Methode praktisch zu erproben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bitte an beiden Tagen Schreibmaterial und Verpflegung mitbringen.

Eine Anmeldung bei Stephanie Böhm ist erforderlich, da der Kurs auf 10 Personen begrenzt ist: 0511 21978-173 oder  
stephanie.boehm@awo-hannover.de

**TREFFPUNKT RICKLINGEN**  
Friedrich-Ebert-Platz 7\_30459 Hannover  
Zwei Samstage: 3. und 24. Oktober, 10–16 Uhr  
Kosten: 20 Euro p. P.

# Kraf(f)tvolle Bilder im Treffpunkt Buchholz

Mit leuchtenden Farben und kraftvollen Formen bringt die hannoversche Künstlerin Andrea Krafft Blumen- und Pflanzenlandschaften auf die Leinwand. Seit ihrer Jugend beschäftigt sie sich mit Kunst, Fotografie und Malerei und hat mit Öl-, Acryl- und Aquarellfarbe sowie Pastellkreide experimentiert.

Die meisten Motive entdeckt die spar+bau-Mieterin bei Fotospaziergängen in den Herrenhäuser Gärten. Neue Impulse erhält sie zudem in einer Acrylmalgruppe im Kulturtreff Bothfeld.

Ab Herbst ist eine Auswahl ihrer Arbeiten für mehrere Monate im spar+bau-Treffpunkt Groß-Buchholz zu sehen. Zur Vernissage am 23. Oktober sind Interessierte herzlich eingeladen, die Bilder und die Künstlerin kennenzulernen. Auch ein Kauf ist möglich. Die Ausstellung läuft voraussichtlich bis März 2027.

**TREFFPUNKT GROSS-BUCHHOLZ**  
Käthe-Steinitz-Straße 9\_30655 Hannover  
Freitag, 23. Oktober 2026\_15 Uhr

Zum Vorabschauen  
auf Instagram:  
**ANDREA\_KRAFFT\_ART**



# Laternenumzug mit Feuer-Show

Auf zum diesjährigen Laternenumzug! Am 14. November geht es um 17:30 Uhr vor dem Treffpunkt im Moorkamp 18 los. Dort stimmen sich die Kinder der Kita Erdenkinder mit Laternenliedern auf den Abend ein. Als besonderes Highlight erwartet die kleinen und großen Gäste bereits zum Auftakt eine erste Feuer-Show. Um 18 Uhr setzt sich der Laternenzug in Bewegung.

Gemeinsam geht es mit leuchtenden Laternen durch die Straßen, bevor alle gegen 18:45 Uhr wieder am Treffpunkt Vahrenwald ankommen. Dort wartet eine größere Feuer-Show und sorgt

noch einmal für besondere Momente im Dunkeln. Anschließend klingt der Abend gemütlich bei Glühwein, Kinderpunsch und vegetarischen Schmalzbröten im Treffpunkt aus. Eine schöne Gelegenheit, gemeinsam Licht in den November zu bringen und einen besonderen Herbstabend miteinander zu verbringen. Wir freuen uns auf viele leuchtende Augen!

**TREFFPUNKT VAHRENWALD**  
Moorkamp 18\_30165 Hannover  
14. November 2026\_ab 17:30 Uhr



# DEMENZ GEHT UNS ALLE AN

Vom 21. September bis 9. Oktober machen die „Wochen der Demenz“ in Hannover auf die Erkrankung aufmerksam. Zwei kostenfreie Veranstaltungen finden in den spar+bau-Treffpunkten Ricklingen und Groß-Buchholz statt.

## Treffpunkt RICKLINGEN

### Was ist Demenz? – Demans nedir?

Der Vortrag in türkischer Sprache erklärt, woran sich eine Demenz zeigen kann, wie Angehörige bei einem Verdacht reagieren können und welche Beratungs- und Unterstützungsangebote es gibt.

Bu sunumda, demansın hangi belirtilerle ortaya çıkabileceği, demans şüphesi durumunda hasta yakınlarının nasıl tepki verebileceği ve hangi danışmanlık ve destek hizmetlerinin mevcut olduğu açıklanmıştır.

### Wann:

Donnerstag\_24. September 2026\_10 – 11:30 Uhr

### Leitung:

Fatma Taspunar\_AWO Seniorenarbeit

### Ort:

spar+bau-Treffpunkt Ricklingen,  
Friedrich-Ebert-Platz 7\_30459 Hannover

Kostenfrei, ohne Anmeldung

**R**und um den Welt-Alzheimertag am 21. September starten 2026 bundesweit zum zwölften Mal die „Wochen der Demenz“. Stadt und Region Hannover beteiligen sich seit 2022 mit einem eigenen Programm. Ziel ist es, Demenz stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, Berührungängste abzubauen und Betroffene wie Angehörige auf konkrete Hilfsangebote hinzuweisen.

### Information, Beratung und Begegnung

Mehr als 1,8 Millionen Menschen in Deutschland leben mit einer Demenzerkrankung – Tendenz steigend. Ein Heilmittel gibt es bislang nicht. Umso wichtiger sind Aufklärung, frühe Beratung und ein unterstützendes Umfeld. Denn Demenz betrifft nie nur die erkrankte Person. Auch Familien und Freunde erleben, wie sich Alltag und Kommunikation verändern.

„Durch den Abbau kognitiver Fähigkeiten wird die Verständigung mit Betroffenen zunehmend schwieriger. Das ist für Angehörige oft sehr belastend“, sagt AWO-Mitarbeiterin Jeanette Kießling. Als Sozialberaterin begleitet sie Ratsuchende unter anderem in der altersgerechten Wohnanlage von spar+bau in Groß-Buchholz und in der „AWO sprechZEIT“ in Linden. Viele Menschen mit Demenz leben weiterhin zu Hause und werden dort von Angehörigen unterstützt.

Die Aktionswochen beginnen am 21. September um 14:30 Uhr mit einer Fokusveranstaltung im Rathaus. Unter dem Motto „Verbunden bleiben – Wohnen. Leben. Teilhaben.“ führt NDR-Moderatorin Bettina Tietjen durch den Nachmittag.

### Wissen hilft und schafft Nähe

Demenz ist längst eine gesellschaftliche Herausforderung und das wird sich aufgrund der demografischen Entwicklung nicht ändern. Mit der Nationalen Demenzstrategie setzt sich der Bund seit 2020 dafür ein, Teilhabe, Unterstützung, Versorgung und Forschung zu verbessern. Vor Ort leisten Beratungsstellen, soziale Träger und Nachbarschaftsangebote einen wichtigen Beitrag: Sie vermitteln Wissen, zeigen Entlastungsmöglichkeiten und schaffen Räume für Austausch.

Hier setzen die „Wochen der Demenz“ an. Vom 21. September bis 9. Oktober 2026 laden zahlreiche Veranstaltungen in Hannover und der Region dazu ein, sich zu informieren, Fragen zu stellen und Unterstützungsangebote kennenzulernen. Das Programm richtet sich an Menschen mit Demenz, Angehörige, Fachkräfte und alle Interessierten.

### Frühzeitig präventiv handeln

Auch Prävention spielt eine wichtige Rolle. Zwar lässt sich eine Demenz nicht sicher verhindern. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen jedoch, dass Bewegung, soziale Kontakte, geistige Aktivität und die Behandlung bestimmter Risikofaktoren die Gehirngesundheit stärken können. Wer informiert ist, kann bewusster handeln und Veränderungen früher einordnen.

Das vollständige Programm ist unter hannover.de, Suchwort „Wochen der Demenz“, abrufbar. Flyer liegen außerdem in öffentlichen Einrichtungen und in unseren spar+bau-Treffpunkten aus. <



Auf hannover.de finden Sie weitere Informationen zu den „Wochen der Demenz“.

## Treffpunkt GROSS-BUCHHOLZ

### Demenz: Risikofaktoren und Prävention

Welche Risikofaktoren sind bekannt? Was empfehlen die Deutsche Alzheimer Gesellschaft und die internationale Lancet-Kommission? Und was kann jeder selbst tun, um geistig fit zu bleiben? Die Veranstaltung vermittelt alltagsnahes Wissen über Prävention, die Arbeitsweise des Gehirns und häufige Demenzformen.

### Wann:

Mittwoch\_30. September 2026  
15 – 17 Uhr

### Leitung:

Jeanette Kießling\_AWO Seniorenarbeit

### Wo:

spar+bau-Treffpunkt Groß-Buchholz,  
Käthe-Steinitz-Straße 9\_30655 Hannover

Kostenfrei, ohne Anmeldung

# Atemlos

## kann Leben retten.

Wie unterscheidet sich ein Sonnenstich von einem Hitzschlag? Woran lässt sich ein Schlaganfall erkennen oder wie funktioniert die Herzdruckmassage? Antworten auf diese und viele weitere Fragen lieferte Stefan Bergmann vom Malteser Hilfsdienst im spar+bau-Treffpunkt Buchholz.



Am 4. August war Stefan Bergmann im Nachbarschaftstreff Buchholz zu Gast. In seinem Kurs „Erste Hilfe für Senioren“ ging es darum, Notfälle zu erkennen, richtig zu reagieren und rechtzeitig Unterstützung zu rufen. Es stand nicht nur die Hilfe für andere im Mittelpunkt, sondern auch die eigene Sicherheit. Der Referent erklärte anschaulich, wie die sogenannte „Rettungskette“ funktioniert und warum ein gut erreichbares Hausnotrufsystem sinnvoll ist. „Sie können als Ersthelfer nichts falsch machen“, ermutigte er die Teilnehmenden zum Handeln. Im Zweifel gelte es, lieber einmal mehr den Rettungsdienst unter 112 zu rufen als einmal zu wenig.

Praktische Übungen gehörten an diesem Informationsnachmittag nicht zum Programm, diese werden in einem richtigen Erste-Hilfe-Kurs vermittelt. Doch die Senioren konnten ihr Wissen auffrischen. Die meisten hatten bereits früher einen Kurs besucht – bei einer Teilnehmerin lag dieser sogar 70 Jahre zurück. Stefan Bergmann erläuterte auch den Unterschied zwischen Sonnenstich und Hitzschlag. Ein Sonnenstich kann sich durch Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und einen heißen, geröteten Kopf bemerkbar machen. Bei einem Hitzschlag überhitzt dagegen der ganze Körper gefährlich. Er ist ein medizinischer Notfall und immer ein Fall für die 112.

Ebenso wichtig war die Erinnerung an die Herzdruckmassage bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand. Als Taktgeber wurde früher oft „Stayin’ Alive“ von den Bee Gees empfohlen. Auch „Atemlos“ von Helene Fischer hat den passenden Rhythmus. Der Nachmittag zeigte, dass Erste Hilfe mit Aufmerksamkeit beginnt. Wer Warnzeichen ernst nimmt, auf sich und andere achtet und frühzeitig Hilfe ruft, kann im Notfall Leben retten. <



Mitglieder-  
fahrt  
in die Altmark am  
10.11.2026



# Wenn der Gänseduft lockt ...

Auf unserer diesjährigen Mitgliederfahrt erwarten uns knusprige Weidegans, Glühwein und ein Bummel durch die Baumkuchenstadt Salzwedel: ein Ausflug, der alle Sinne verwöhnt.

**L**os geht's um 08:30 Uhr. Schon die Fahrt in die herbstliche Altmark wird uns auf einen genussvollen Tag einstimmen: Vorbei an Feldern, Wäldern und kleinen Dörfern erreichen wir den Arendsee, einen der größten natürlichen Seen Norddeutschlands. Hier erwartet uns im traditionsreichen Hotel „Deutsches Haus“ ein kulinarischer Höhepunkt, auf den sich viele Stammgäste Jahr für Jahr freuen.

## Gans nach unserem Geschmack

Den Auftakt macht die original altmärkische Hochzeitssuppe. Danach folgt das Herzstück des Menüs: knusprige Weidegans, direkt im Restaurant frisch tranchiert – ein altes Handwerk, das heute nur noch selten zu erleben ist. Serviert wird die Gans „satt“ mit Rotkohl, Grünkohl, Kartoffeln und Klößen. Ein winterliches Dessert bildet den genussvollen Abschluss des Drei-Gänge-Menüs.

Doch damit ist der Tag noch lange nicht vorbei. In einer liebevoll erhaltenen historischen Scheune wartet für die spätherbstliche Stimmung ein heißer Glühwein auf die Ausflügler. Wer mag, nutzt anschließend die Gelegenheit zu einem kleinen Spaziergang am idyllischen Arendsee und genießt die klare Novemberluft.

## Bummeln durch die Hansestadt

Am Nachmittag führt die Fahrt weiter nach Salzwedel. Die charmante Hansestadt mit ihren malerischen Fachwerkhäusern ist weit über die Region hinaus für ihren original Salzwedeler Baumkuchen bekannt. Vielleicht bleibt Zeit für einen Besuch in einer der traditionsreichen Baumkuchenbäckereien oder für einen gemütlichen Bummel durch die historische Altstadt. Ein Ausflug, der Genuss, Geselligkeit und vorweihnachtliche Atmosphäre auf besondere Weise miteinander verbindet.

Danach geht es gemeinsam mit dem Bus zurück, gegen 20:30 Uhr ist die Ankunft in der Arndtstraße geplant. Wir freuen uns auf alle Mitkommenden!

**Am besten gleich anmelden, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Infos und die Anmeldekarte gibt es im Kalender, der dieser Ausgabe beiliegt.** <



# NEUER KLÖN-TREFF IN KRONSRODE!

Neu im Quartier oder Lust auf Geselligkeit? Der neue Klön-Treff am Kronsberg-Süd lädt Nachbarn dazu ein, sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam in entspannter Atmosphäre bei einer Tasse Tee eine schöne Zeit zu verbringen. Weitere Getränke oder etwas zum Knabbern dürfen gerne mitgebracht werden.

Ins Leben gerufen wurde der Treff von einer engagierten spar+bau-Mieterin. Hier sind alle herzlich willkommen. Der Klön-Treff ist ein offener Ort der Begegnung – ohne Programm, Verpflichtungen oder Anmeldung.

Das erste Treffen findet am **Freitag, 2. Oktober, von 17 bis 19 Uhr** in der AWO-Tagespflege, Mailänder Straße 25, statt. Der Zugang erfolgt über den Innenhof der Kattenbrookstrift 137 bis 151.



Danach findet der Klön-Treff einmal im Monat statt. Die Termine werden an der Eingangstür zum Innenhof ausgehängt. Kommen Sie einfach vorbei! Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter.

Fragen beantwortet **Silke Oppenhausen:**  
**0511 21978-126** oder  
[silke.oppenhausen@awo-hannover.de](mailto:silke.oppenhausen@awo-hannover.de)

## Kreatives Notizheft gestalten

Wer Freude an schönem Papier, alten Büchern und Dokumenten oder bunten Zeitschriftenbildern hat, kann in dem Kreativ-Workshop „Basic Junk Journal“ seiner Fantasie freien Lauf lassen. Mit allerlei Second-Hand-Materialien und Recyclingpapier kreieren Sie mit eigenen Händen ein individuelles Tage-, Reise- oder Erinnerungsbuch für sich oder zum Verschenken. Es wird gebastelt, gebunden, dekoriert und gestaunt – die Ergebnisse sind immer beeindruckend! Die Kursleiterin Nicole El Bakkal weckt in ihrem dreistündigen Workshop die kreative Leichtigkeit, die in jedem schlummert. Jeder kann teilnehmen und auch gern eigenes Material mitbringen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



Anmeldung bei **Nicole El Bakkal:**  
**0174-4482255** oder  
[hallo@nicoleelbakkal.de](mailto:hallo@nicoleelbakkal.de)

**Wann:**  
Sonntag, 8. November 2026  
15–18 Uhr  
69 Euro/p. P., inkl. Material, Kaffee und Tee

**Wo:**  
Treffpunkt Limmer, Liepmannstraße 23

 [nicole.elbakkal](https://www.instagram.com/nicole.elbakkal)

Familienbande +

# Insta ...GRAM.

Unser Autor

TOM NÄDLER

... schreibt an dieser Stelle  
regelmäßig über den  
täglichen Wahnsinn –  
zu Hause, im Job und  
unterwegs.



Kolumne

Nach fast 20 Jahren Social Media ist Tom Nädler gespannt auf das nächste große Ding. Über tolle Apps und Theos Appetit auf Bildschirmzeit.

**W**er kennt noch StudiVZ? Also ich nur aus Erzählungen, denn als das erste soziale Netzwerk in Deutschland 2005 online ging, war ich schon lange kein Student mehr. So sind so herrliche Funktionen wie das „Gruscheln“, ein Mix aus Grüßen und Kuschneln, an mir vorbeigegangen. Ich ging das erste Mal mit Facebook im Web auf die Suche nach Freunden und nach denen, die es werden sollten. Machte das am Anfang noch Spaß, verging mir aber so ab 2011 die Lust auf die Beiträge dort, die völlig ungefiltert von Gott weiß wem geteilt und mir zugespielt wurden. Facebook wurde für mich schnell langweilig und ich teilte dort so gut wie nichts mehr. Weder mit noch etwas von jemandem.

Da mir das Posten aber grundsätzlich schon Spaß machte, freute ich mich umso mehr, als ein paar Jahre später Instagram kam. Einfach schöne Fotos. Das fand ich gut. Und so zückte ich den Fotoapparat, mit dem man im Übrigen auch telefonieren kann, wann immer ich ein optisch reizvolles Motiv vor die Linse bekam. Im Lauf der Zeit betrachtete ich meinen Instagram-Kanal fast schon als eine Art Kunstprojekt, dessen Inhalte ich sorgsam kuratierte und auf dem bei weitem nicht alles online

gehen durfte. Doch mehr und mehr eroberten kommerzielle Inhalte den Kanal. Von denen mich natürlich nicht alle interessierten. Auch nicht alle Inhalte von Influencern konnten mein Interesse wecken. Aber immerhin ... noch immer viele schöne Fotos. Also blieb ich am Ball und verstand Instagram als Fenster in eine – überwiegend – ästhetisch anmutende Welt.

Das ist Tanja und Theo aber ziemlich egal. Wem reichen denn noch Fotos? Bewegte Bilder müssen es jetzt sein. Und so zogen TikTok und Snapchat bei uns ein und wurden mit ihren fiesen Algorithmen zur digitalen Droge des Alltags. Mit Inhalt, der nie versiegt und der beide regelmäßig in eine Art Tunnel zieht. Theos Bildschirmzeit für TikTok kann ich zum Glück begrenzen ... was ihn natürlich nicht daran hindert, nach mehr davon zu fragen. Und manchmal, wenn ich an einem guten Tag so richtig gut gelaunt bin, dann schalte ich ihm die App noch mal frei. Aber nur für 15 Minuten. Ich weiß ja, wie er tickt. Und tockt. <



## 141 JAHRE SPAR+BAU:

# EIN STARKES FUNDAMENT FÜR DIE Zukunft

Bezahlbares Wohnen,  
Klimaschutz und so-  
ziale Verantwortung:  
Die Aufsichtsrats-  
mitglieder Susanne  
Liepelt und Stefan  
Winter sprechen  
darüber, warum das  
genossenschaftliche  
Prinzip aktueller ist  
denn je.

Im Interview:

Stefan Winter und Susanne Liepelt

## 141 Jahre spar+bau – was bedeutet das für Sie persönlich?

**Susanne Liepelt:** Für mich steht dieses Jubiläum vor allem für 141 Jahre gelebte Solidarität. Unsere Genossenschaft hat sich über Generationen hinweg weiterentwickelt und dabei nie ihren eigentlichen Auftrag aus den Augen verloren: den Menschen ein sicheres und bezahlbares Zuhause zu bieten.

**Stefan Winter:** Ich sehe darin auch den Beweis, dass die genossenschaftliche Idee bis heute funktioniert. Was vor mehr als einem Jahrhundert entstanden ist, trägt noch immer, weil nicht kurzfristige Renditen, sondern die Interessen unserer Mitglieder im Mittelpunkt stehen.

## Was unterscheidet eine Wohnungsgenossenschaft von anderen Wohnungsunternehmen?

**Stefan Winter:** Unsere Entscheidungen orientieren sich nicht am Gewinn, sondern an einem langfristigen Nutzen für die Mitglieder. Überschüsse fließen wieder in den Bestand, in Neubauten oder in den Service. Gleichzeitig bieten wir mit dem Dauernutzungsvertrag lebenslange Wohnsicherheit – Eigenbedarfskündigungen gibt es bei uns nicht.

**Susanne Liepelt:** Hinzu kommt die demokratische Mitbestimmung. Jedes Mitglied hat die gleiche Stimme. Das schafft Identifikation und Verantwortung. Eine Genossenschaft lebt davon, dass viele gemeinsam mehr erreichen als jeder Einzelne.

## Bezahlbares Wohnen wird immer schwieriger.

### Wie begegnet spar+bau dieser Entwicklung?

**Susanne Liepelt:** Unsere Durchschnittsmiete liegt mit 6,91 Euro pro Quadratmeter weiterhin deutlich unter dem hannoverschen Mietniveau. Auch unsere Neubauten bleiben vergleichsweise günstig. Das zeigt, dass verantwortungsvolles Wirtschaften und bezahlbarer Wohnraum durchaus zusammenpassen.

**Stefan Winter:** Gleichzeitig investieren wir konsequent weiter. Allein im vergangenen Geschäftsjahr flossen 39,5 Millionen Euro in Neubau, Modernisierung und Bestandspflege. Unser Ziel ist es, den Mitgliedern auch künftig guten Wohnraum zu fairen Preisen anzubieten.

## Zugleich steigen die Anforderungen an Klimaschutz und Modernisierung. Wie gelingt dieser Spagat?

**Stefan Winter:** Klimaschutz gehört heute zu unserer Verantwortung. Deshalb verfolgen wir konsequent unseren Klimapfad mit dem Ziel, den Gebäudebestand bis 2045 klimaneutral zu entwickeln. Das erfordert hohe Investitionen, ist aber notwendig, um unsere Wohnungen zukunftsfähig zu machen.

**Susanne Liepelt:** Dabei verlieren wir den sozialen Auftrag nicht aus dem Blick. Projekte wie in Kronsrode oder Oberricklingen zeigen, dass sich nachhaltiges Bauen und bezahlbares Wohnen verbinden lassen. Genau diese Balance ist entscheidend.

## Welche Rolle spielt dabei die Sparabteilung?

**Susanne Liepelt:** Sie ist ein besonderes Merkmal unserer Genossenschaft. Die Einlagen unserer Sparerinnen und Sparer schaffen Vertrauen und stärken unsere finanzielle Unabhängigkeit. Dadurch können wir langfristig investieren und unseren Auftrag zuverlässig erfüllen.

**Stefan Winter:** Dieses Prinzip zeigt sehr schön, wie Genossenschaft funktioniert: Mitglieder stärken ihre Genossenschaft und die Genossenschaft investiert wieder für ihre Mitglieder.

## Was wünschen Sie sich für die Zukunft des genossenschaftlichen Wohnens?

**Stefan Winter:** Wir brauchen verlässliche politische Rahmenbedingungen – schnellere Genehmigungen, bezahlbares Bauland und eine stärkere Förderung des Wohnungsbaus. Nur so können Genossenschaften ihren Beitrag zu ausreichend bezahlbarem Wohnraum dauerhaft leisten.

**Susanne Liepelt:** Ich wünsche mir, dass wir uns unsere Werte bewahren: Verantwortung, Verlässlichkeit und Gemeinschaft. Gerade in einer Zeit großer Veränderungen sind das die Eigenschaften, die eine Genossenschaft stark machen. Wenn wir diesen Weg gemeinsam weitergehen, wird spar+bau auch in Zukunft ein verlässliches Zuhause für viele Menschen sein. <

# Vorsicht vor falschen Anlageversprechen!



Vermeintlich sichere Festgeldanlagen, hohe Gewinne mit Kryptowährungen oder exklusive Anlagetipps – Betrüger locken mit immer neuen Maschen. Dabei geben sie sich häufig als Finanzexperten aus oder werben mit gefälschten Bewertungen und Prominenten, die mit den Angeboten nichts zu tun haben. Die Bafin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) rät deshalb zu besonderer Vorsicht.

Oft werden auf Online-Handelsplattformen zunächst hohe Gewinne vorgetäuscht, um Anleger zu weiteren Einzahlungen zu bewegen. Tatsächlich landet das Geld bei den Betrügern. Prüfen Sie deshalb Anbieter und Geldanlagen sorgfältig. Gibt es z. B. ein Impressum auf der Website? Prüfen Sie den Standort! Investieren Sie nur in Produkte, die Sie verstehen, und informieren Sie sich über Warnhinweise im Internet, z. B. unter [www.bafin.de](http://www.bafin.de)

**Im Finanzbereich gilt heute leider mehr denn je: Misstrauen ist oft der beste Schutz!**



Diese

## Warnsignale

sollten Sie ernst nehmen:

- Sie werden **unaufgefordert kontaktiert**.
- Sie sollen sich **schnell entscheiden** oder **sofort Geld überweisen**.
- **Hohe Renditen** werden **ohne Risiko versprochen**. Gibt es nicht!
- Das **Geld** soll auf ein **Konto im Ausland fließen**.
- Das **Anlagekonzept ist unverständlich** oder **undurchsichtig**.

## Datenschutz

**Teilnahmebedingungen für das Gewinnspiel (S. 2):** Jeder Gewinner ist nur zu einem Gewinn berechtigt. Teilnahmeberechtigt sind nur Privatpersonen. Mitarbeiter von spar+bau und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt. Der Rechtsweg und Barauszahlungen sind ausgeschlossen.

Sehr geehrte Teilnehmer/-innen, vielen Dank für die von Ihnen bereitgestellten Informationen. Um unseren datenschutzrechtlichen Pflichten nachzukommen, teilen wir Ihnen hiermit gemäß Artikel 13 der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) die erforderlichen Informationen mit.

Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist: **spar+bauverein eG · Arndtstraße 5 · 30167 Hannover**

Sollten Sie Fragen haben oder eine Kontaktaufnahme zu unserem Datenschutzbeauftragten wünschen, so ist dies unter folgender E-Mail-Adresse möglich: **datenschutzteam@s-con.de**. Die von Ihnen übermittelten personenbezogenen Daten werden aufgrund der erteilten Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 U Abs. 1 lit. a) DSGVO erhoben, verarbeitet und genutzt. Die Bereitstellung Ihrer personenbezogenen Daten ist für die Durchführung und Abwicklung des Gewinnspiels, die Veröffentlichung des Gewinners sowie den Versand des Gewinns erforderlich. Bei Nichtbereitstellung ist es uns leider nicht möglich, Sie bei der Durchführung des Gewinnspiels zu berücksichtigen. Eine Weitergabe Ihrer personenbezogenen Daten an externe Dritte erfolgt nicht. Eine Übermittlung an ein Drittland oder eine internationale Organisation der von Ihnen bereitgestellten personenbezogenen Daten findet nicht statt und ist auch nicht in Planung. Ihre Daten werden bei uns für die Dauer und die anschließende Abwicklung des Gewinnspiels sowie entsprechend den gesetzlich geltenden Aufbewahrungsfristen gespeichert und nach Ablauf dieser Frist gelöscht. Gemäß Art. 15 DSGVO steht Ihnen das Recht auf Auskunft über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Darüber hinaus steht es Ihnen frei, Ihre Rechte auf Berichtigung, Löschung oder, sofern das Löschen nicht möglich ist, auf Einschränkung der Verarbeitung und auf Datenübertragbarkeit gemäß der Artikel 16–18, 20 DSGVO geltend zu machen. Sollten Sie dieses Recht in Anspruch nehmen wollen, so wenden Sie sich bitte an unseren Datenschutzbeauftragten. Weiterhin steht Ihnen das Recht zu, sich jederzeit bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. Sollten Sie der Meinung sein, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht unter Einhaltung der Datenschutzgesetze erfolgt, würden wir Sie höflich darum bitten, sich mit unserem Datenschutzbeauftragten in Kontakt zu setzen. Weiterhin haben Sie gemäß Art. 13 Abs. 2 lit. b) DSGVO das Recht, jederzeit der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen.

# Unsere aktuellen Zinskonditionen

## Spareinlagen

|                                        |        |
|----------------------------------------|--------|
| mit 3-monatiger Kündigungsfrist .....  | 0,15 % |
| mit 12-monatiger Kündigungsfrist ..... | 0,15 % |
| mit 24-monatiger Kündigungsfrist ..... | 0,15 % |
| mit 48-monatiger Kündigungsfrist ..... | 0,15 % |

## Vermögenswirksame Leistungen

|                                     |        |
|-------------------------------------|--------|
| nach dem Vermögensbildungsgesetz .. | 2,00 % |
|-------------------------------------|--------|

## Zukunfts-Sparen

(Ratensparvertrag, Festzins für die gesamte Laufzeit, max. 20 Jahre)

sowie eine zusätzliche Prämie auf die

Jahressparleistung:

|                                   |         |
|-----------------------------------|---------|
| ab dem 1. Sparjahr .....          | 1,00 %  |
| bis ab dem 15. Sparjahr von ..... | 15,00 % |

## Sparbrief

(ab 5.000 Euro)

|                     |        |
|---------------------|--------|
| 5 Jahre fest .....  | 2,25 % |
| 10 Jahre fest ..... | 2,50 % |
| 15 Jahre fest ..... | 2,75 % |

## Festzins-Sparen

(ab 2.500 Euro)

|                                         |        |
|-----------------------------------------|--------|
| 6-monatiger Festzins .....              | 1,00 % |
| (mit 3-monatiger Kündigungssperrfrist)  |        |
| 12-monatiger Festzins .....             | 2,00 % |
| (mit 9-monatiger Kündigungssperrfrist)  |        |
| 24-monatiger Festzins .....             | 2,00 % |
| (mit 21-monatiger Kündigungssperrfrist) |        |
| 48-monatiger Festzins .....             | 2,00 % |
| (mit 45-monatiger Kündigungssperrfrist) |        |

## Extrazins 3 Jahre

(ab 5.000 Euro)

(15 Monate Kündigungssperrfrist)

|                  |        |
|------------------|--------|
| im 1. Jahr ..... | 2,00 % |
| im 2. Jahr ..... | 2,10 % |
| im 3. Jahr ..... | 2,20 % |

## Extrazins 5 Jahre

(ab 5.000 Euro)

(27 Monate Kündigungssperrfrist)

|                  |        |
|------------------|--------|
| im 1. Jahr ..... | 2,00 % |
| im 2. Jahr ..... | 2,10 % |
| im 3. Jahr ..... | 2,20 % |
| im 4. Jahr ..... | 2,30 % |
| im 5. Jahr ..... | 2,40 % |

Stand: 01.09.2026\_Zinsen sind freibleibend\_Prozentangaben p. a.



**SPAREN MIT PLUS:**  
Seien Sie gespannt auf unser lukratives **Sparwochenangebot** im Oktober! Ausführliche Informationen sowie unsere attraktiven Zinssätze erhalten Sie ab dem 19.10.2026 auf unserer Website.



Wenn Sie in diesem Jahr noch **Mitglied unserer Genossenschaft** werden oder weitere Anteile zeichnen möchten, benötigen wir Ihre vollständigen Unterlagen bis zum 11.12.2026.

## Impressum

### Herausgeber

Der Vorstand der Spar- und Bauverein eG  
Arndtstraße 5, 30167 Hannover  
Telefon 0511 9114-0\_spar-bau-hannover.de

### Vertrieb

Die *lebe* wird unentgeltlich an die Mitglieder des Spar- und Bauvereins abgegeben. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Vorstands.

### Konzept und Gestaltung

LOOK/one GmbH\_look-one.de  
Anysha Stiller, Katharina Lifke

### Redaktion

Swantje Puin, Iris Sturm, Thomas Lasser, Rainer Detjen, Udo Frommann, Sandra Jost, Petra Lips, Axel Mour, Petra Fahl, Ina Schmidt-Ewald, Andreas Wurm

### Fotografie

Nick Neufeld (Titel, 8–12, 16–17, 30); Daniel Möller (4); Studio Lorient (2); Verlag Andreas Reiffer (6); Döhrens Clubhouse (6); Sebastian Mook (7); Dagmar Celta (7); Heiko Preller (14); Andrea Krafft (23); Deutsches Haus Arendsee (27); Küchen-Miezen (35); spar+bau (18–21, 22, 26, 28); AdobeStock: Yevhen (5); Wieslaw (11); Kinoban (13); andrei310 (15); Vasyr Yurlov (17); Andre Hirai (23); Thomas Heitz (24); Kay-Helge Hercher (27); Andreas Prott (29); shutterstock: Madlen (4); LilKar (4); Kate Rudneva (6); VasyrYurlov (14); Africa Studio (22); ifiStudio (22); Annika Gandelheid (22); Cat\_arch\_angel (23); Pixel-Shot (25); Simple Line (27); Yelloo (28); Xavier Lorenzo (28); Yuri-A (32); Irina Strelnikova (32); eamesBot (36)

### Erscheinungsweise

4x jährlich, 56. Jahrgang

### Auflage

20.000 Exemplare

### Druck

Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH,  
Langenhagen\_feindruckerei.de



# Unser Service für Sie

## Kontakte

### Allgemeine Informationen, Reparaturmeldungen Information

T 9114-0  
F 9114-199

Ellen Hildebrandt  
Kerstin Neumann  
Kerstin Scharnhorst

### Vorstand Sekretariat/Personalwesen

Michaela Gelfert -151  
Beatrix Hartmann -152

### Vorstand

Udo Frommann  
Rainer Detjen

### Marketing/Öffentlichkeitsarbeit

Petra Lips -141

### Vermietung

Ulrike Gilke (Leiterin) -205  
Ewa Hofesmann -201  
Eike Scharnhorst -202  
Christine Grupe -204  
Kerstin Schiller -206

### Planen und Bauen

Neubau und Modernisierungen  
Sven Thom (Leiter) -168  
Ingo Bärtling -162  
Klaus Dassow -164  
Sven Lindenberg -165  
Imke Sperling -166  
Robert Brinkman -167

### Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Lea Brüggemann -301

### Spareinrichtung/Mitgliederverwaltung

Axel Mour (Leiter) -101  
Ramona Rabe -102  
Nikola Jovanovic -103  
Eva Heinelt -104  
Arnela Smailhodzic -105  
Holger Klautschke -119  
Vivien Gog -120

### Betriebskostenmanagement

Sandra Jost (Leiterin) -136  
Dine Neugebauer -133  
Marikke Diekert -134  
Maren Biermann -135

### Leitung Wohnbetreuung

(Bitte mit Terminvereinbarung)  
Arndtstraße 5, 30167 Hannover

Claudia Helms (Leiterin) -332  
Andreas Wurm (stv. Leiter) -331

### Wohnbetreuung Nord

Helmholtzstraße 10, 30165 Hannover  
Zuständig für Bothfeld, Groß-Buchholz, List, Mitte, Nordstadt, Vahrenwald

Sandra Brömer -340  
Lucia Philipps -341  
Luca Sturm -342  
Sophia Sziedat -343  
Lissy Jra -344  
Daniela Martiradonna -345

### Wohnbetreuung Süd

Wallensteinstraße 102 A, 30459 Hannover  
Zuständig für Badenstedt, Davenstedt, Döhren, Kronsberg, Limmer, Linden-Nord, Mittelfeld, Oberricklingen, Ricklingen, Seelze, Südstadt und Wettbergen

Swenja Nitsche -310  
Julia Körner -311  
Mirco Schütte -312  
Dirk Hannemann -313  
Bastian Steinl -314  
Dominique Seker -315

### Mietersprechstunde in den Treffpunkten

Treffpunkt Buchholz  
Mi 10:00 – 11:00 Uhr

### Quartiersentwicklung

Nachbarschaft, Ehrenamt, Treffpunkte, Wohnservice  
Petra Fahl (Leiterin) -810

### Wohnservice Vahrenwald/Gästewohnungen

Jahnplatz 13 A  
Sabine Klapproth, Heike Krause -811  
Öffnungszeiten:  
Mo – Do 7:30 – 16:00 Uhr  
Fr 7:30 – 13:00 Uhr

### Altersgerechtes Wohnen Groß-Buchholz

Käthe-Steinitz-Straße 7  
Ina Schmidt-Ewald -812

### spar+bau-Mieter-App

So einfach registrieren Sie sich als Mieter:  
Per E-Mail an [mieterservice@spar-bau.de](mailto:mieterservice@spar-bau.de)  
fordern Sie Ihren persönlichen Einladungscode an. Bitte nennen Sie uns in Ihrer Mail Ihren Namen, Ihre Adresse sowie Ihr Geburtsdatum. Nach Erhalt Ihres Codes laden Sie sich die App herunter. Dann können Sie direkt loslegen.



### Treffpunkte

Treffpunkt Buchholz: Käthe-Steinitz-Straße 9  
Treffpunkt Limmer: Liepmannstraße 23  
Treffpunkt Ricklingen: Friedrich-Ebert-Platz 7  
Treffpunkt Vahrenwald: Moorkamp 18  
Treffpunkt Kronsberg: Papenkamp 3 A

### Gästewohnungen

Käthe-Steinitz-Straße 7, Groß-Buchholz  
Zimmermannstraße 10, Limmer  
Bebelstraße 11, Ricklingen

### HOTLINE

Mieter-Service  
Mo – Fr 8 – 12 Uhr 9114-333

### Handwerker-Notdienst

außerhalb der Geschäftszeiten 9114-611

## UNSERE

# Öffnungszeiten

### Öffnungszeiten

Di 8:30 – 12:30 Uhr  
Mi 14:00 – 17:30 Uhr  
Do 8:30 – 12:30 Uhr

### Telefonische Sprechzeiten

Mo – Fr 8:30 – 12:30 Uhr  
Mo + Mi 14:00 – 17:30 Uhr  
Do 14:00 – 15:30 Uhr

Individuelle Terminvereinbarungen möglich.

Immer auf dem Laufenden bleiben? Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter auf:

[SPAR-BAU.DE/NEWSLETTER](https://spar-bau.de/newsletter)



Das Beste zum Schluss +

## Köstliche

# Apfeltarte

Im Food-und-Back-Blog warten viele weitere Rezepte für Kuchen, Tartes und Torten, Bagels, Brote, Pizza und vieles mehr auf Sie:



[KUECHEN-MIEZEN.DE](https://kuechen-miezen.de)



Saure Äpfel, ein Hauch Zimt, Vanille, gemischt mit Quittengelee, auf leicht gesüßtem Mürbeteig – ein Genuss!

### 1 MÜRBETEIG VORBEREITEN (5 Min. + 30 Min. kühlen)

Mehl, Butter, Zucker, Salz und Ei kurz zu einem krümeligen Teig verkneten. Nicht zu lange kneten, damit der Teig mürbe bleibt. In Frischhaltefolie wickeln und ca. 30 Minuten kaltstellen.

### 2 FORM VORBEREITEN (5 Min.)

Die Tarteform mit Butter einfetten und mit Mehl bestäuben.

### 3 ÄPFEL VORBEREITEN (20 Min.)

Äpfel schälen, halbieren und jede Hälfte in drei gleich große Stücke schneiden. Jedes Stück an der breiten Seite im Abstand von 1–2 mm einschneiden, dabei die vorderen 5 mm stehen lassen. Anschließend diesen Abschnitt entfernen. Die Apfelstücke mit Zitronensaft bestreichen, damit sie nicht braun werden.

### 4 TARTEBODEN BACKEN (45 Min.)

Den Mürbeteig zwischen zwei Frischhaltefolien ausrollen, die Form damit auskleiden und überstehenden Teig entfernen. Backpapier auflegen, mit Hülsenfrüchten (etwa Bohnen, Reis oder Kichererbsen) beschweren und ca. 20 Minuten blindbacken. Ofen nicht ausschalten. Tarte auf ein Kühlgitter stellen und vorsichtig Backpapier und Hülsenfrüchte entfernen.

### 5 TARTE FERTIGSTELLEN (42 Min.)

Die Apfelstücke auffächern, leicht biegen und dicht an dicht auf dem Tarteboden anordnen. Weitere ca. 25 Minuten backen, bis der Rand goldbraun ist. Quittengelee mit Vanille und Zimt in einem kleinen Topf erwärmen, bis es flüssig ist, und die Tarte damit bestreichen.

Zubereitung  
ca. 70 Min.

+ 30 Min. Ruhezeit,  
+ 25 Min. Backzeit

180° C

Ober-/Unterhitze

### MÜRBETEIG

300 g gesiebtes Mehl  
200 g gewürfelte kalte Butter  
80 g brauner Zucker  
1 Ei  
1 Prise Salz

### FÜLLUNG

4 Granny-Smith-Äpfel  
Saft von 1 Bio-Zitrone

### ABSCHLUSS

1–2 EL Quittengelee  
1 Msp. Vanillemark  
1–2 Msp. Ceylon-Zimt

Warm servieren, nach Belieben mit frisch geschlagener Sahne.

# SPAREN MIT PLUS.



Gleich vormerken:  
In unserer Sparwoche vom  
**26. bis zum 30. Oktober 2026**  
winken wieder attraktive Zinssätze,  
die mehr aus Ihrem Ersparnis  
machen. Alle Konditionen und  
ausführliche Informationen finden  
Sie ab dem **19. Oktober** online.

